

Denzlinger Nachrichten

AMTSBLATT DER GEMEINDE DENZLINGEN



Rathaus Denzlingen
Hauptstraße 110, 79211 Denzlingen
Telefon 0 76 66 / 6 11-0 · Fax 0 76 66 / 6 11-125
E-Mail: gemeinde@denzlingen.de
Internet: www.denzlingen.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
und Donnerstag 15.00–18.00 Uhr



Notrufnummern:

Notruf Polizei: 110
Notruf Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: 112
Rufnummer Krankentransport: 19222
Rufnummer Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst (außerhalb der regulären Sprechzeiten der Arztpraxen): 116 117
Rufnummer Zahnärztlicher Notfalldienst (an Wochenenden und Feiertagen): 01803/222555-70
Sperr-Hotline für Personalausweis: (+49) 116 116
Störungsdienst Strom 08 00 / 36 29 477 (SWE)
Störungsdienst Gas 0 76 41 / 95 99 373 (SWE)
Störungsdienst Wasser 0 76 66 / 611-510 (Gemeinde) zw. 16.30 und 7 Uhr 0162/2676325 (Gemeinde)

Treffpunkt Wochenmarkt

im Kohlerhof dienstags und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr
am Kauftreff freitags von 14.00 bis 18.30 Uhr



Frohe Weihnachten

Fröhliche Weihnachten – Gekanntes – Erleuchtet – Besinnlich – Advent

Ein freundliches Wort kostet nichts, und dennoch ist es das Schönste aller Geschenke.
Daphne du Maurier

Im Namen des Gemeinderates und persönlich wünsche ich Ihnen und Ihren Familien sowie den Besuchern unserer Gemeinde

ein besinnliches Weihnachtsfest, ein stets starkes Immunsystem, Glück und Gottes reichen Segen im neuen Jahr.

Ihr
Markus Hollemann
Bürgermeister

Seniorenzentrum Grüner Weg von SARS-CoV-2 getroffen

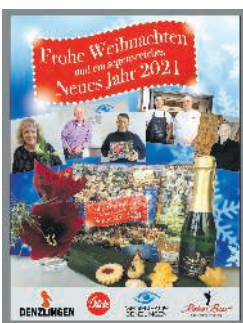
Meine Gedanken und mein Mitgefühl sind bei den Infizierten, den Erkrankten und den Verstorbenen sowie deren Familienangehörigen und Freunden.

Die aktuellen schwierigen Umstände machen ein gemeinsames Trauern kaum möglich. Ich wünsche den Trauernden in dieser schweren Zeit viel Kraft und liebe Menschen an ihrer Seite, die sie liebevoll in ihrem Schmerz begleiten.

Allen Erkrankten wünsche ich baldige Genesung und andauernde Gesundheit.

Ein herzliches Dankeschön an die Pflegekräfte, die seit Monaten unter Extrembedingungen arbeiten.

Markus Hollemann
Bürgermeister



Sponsoren der Weihnachtsüberschussung, Patrick Durr – Medienhaus Denzlingen, Udo Opel – Roter Bur Glottertal, Michael und Christian Dick – Handwerksbäckerei Dick mit Bürgermeister Markus Hollemann & stellvertretend für viele Heiligabend Helfer von der A I V, Sabine Hauptenthal

„Heiligabend in Gemeinschaft zu Corona-Zeiten“

In den letzten Jahren feierte Bürgermeister Markus Hollemann an Heiligabend mit Denzlingern, die den Weihnachtsabend nicht alleine verbringen wollten im Kultur & Bürgerhaus. „Leider können wir uns dieses Jahr nicht treffen“, so der Bürgermeister. „Wir erinnern uns gerne an den funkelnden, mit Strohsternen und roten Äpfeln dekorierten Weihnachtsbaum und die beleuchtete Weihnachtskrippe. Die glanzvoll gedeckten Tische für das traditionelle Heiligabendessen, die gemeinsam gesungenen Weihnachtslieder“ bedauert er im Blick auf die diesjährige Absage der Weihnachtsveranstaltung. Dazu ergänzt Sabine Hauptenthal von der Anlauf-, Informations- und Vermittlungsstelle (A I V): „Auch, wenn wir uns dieses Jahr nicht im Kultur & Bürgerhaus sehen und uns keine Hände reichen dürfen, so sind wir in liebevollen Gedanken zusammen. Als Zeichen der Zuneigung und zur Erinnerung an die vorangegangenen Heiligabende überbringen die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unterstützt von ausgewählten Sponsoren den Denzlinger Heiligabend-Gästen der vergangenen Jahre ein kleines Weihnachtsgeschenk.“

Die Gemeinde Denzlingen dankt folgenden Sponsoren: Patrick Durr – Medienhaus Denzlingen, Udo Opel – Roter Bur Glottertal, Michael und Christian Dick – Handwerksbäckerei Dick.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN



Rathaus Denzlingen vom 23. Dezember bis 3. Januar geschlossen

Das Rathaus Denzlingen bleibt vom 23. Dezember bis 3. Januar 2021 geschlossen.

In **Standesamt- und Friedhofsangelegenheiten** ist die Rufnummer 07666/611-112 vom 23. bis 30. Dezember in der Zeit von 9 bis 12 Uhr besetzt. Bei **Notfällen in der Wasserversorgung** ist die Wasserrufbereitschaft unter der Rufnummer 0162 / 2676325 zu erreichen.

Die Gemeinde Denzlingen leistet damit einen Beitrag zur Vermeidung von Kontakten. Dies verbindet die Rathausverwaltung mit dem Appell, persönliche Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren.

Vorbehaltlich weiterer Entscheidungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wird das Rathaus ab dem 4. Januar 2021 wieder geöffnet sein.

Hinweis:

Grundsätzlich sind Behördengängen aufgrund der verschärften Corona-Situation grundsätzlich **nur bei unaufschiebbaren Angelegenheiten und nach vorheriger Terminvereinbarung** mit der zuständigen Sachbearbeiterin/dem Sachbearbeiter möglich. Entsprechend der Terminvereinbarung werden Sie persönlich am Haupteingang empfangen. Die Kundenkontakte erfolgen entsprechend der geltenden Hygienerichtlinien.

Bitte prüfen Sie angesichts des bundesweiten Lockdowns sowie zur Vermeidung von Kontakten vorab, ob zu Ihrer Anfrage ein Online-Formular auf der Denzlinger Homepage www.denzlingen.de existiert. Viele Angelegenheiten können Sie vollständig oder auch teilweise online erledigen.

Informationen zu den Ämtern/Kontaktadressen finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Rathaus & Politik/Rathaus/Ämter“. Unter der Rubrik „Rathaus & Politik/Bürgerservice/Formulare & Downloads“ finden Sie darüber hinaus zahlreiche Online-Formulare.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis. Die Rathausverwaltung wünscht Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Bleiben Sie gesund und stärken Sie stets Ihr Immunsystem.

Amt für Soziales / Rentenstelle

Das Amt für Soziales / Rentenstelle bleibt in der Woche vom 4. bis einschließlich 8. Januar 2021 geschlossen. Ab 11. Januar 2021 sind wir wieder für Sie da. Wir danken für Ihr Verständnis!

Spendenauf Ruf- und Sitzbänke

Komfort und Mobilität für gerade auch ältere sowie bewegungs eingeschränkte Mitbürgerinnen und Mitbürger: Unter Mitwirkung des Arbeitskreises „Älter werden in Denzlingen“ beschloss der Gemeinderat in Denzlingen neue Sitzbänke aufzustellen. Es ist geplant, diese an verschiedenen Plätzen und Straßen, u.a. entlang der Hauptstraße, aufzustellen. Sie sollen zum Verweilen und Wiederkehren einladen. Die Kosten für den Kauf und die Aufstellung einer Bank belaufen sich auf rund 1.500 Euro.

Für die Umsetzung dieses Projektes freut sich die Gemeinde Denzlingen auf Ihre Unterstützung. Durch Ihre Spende besteht die Möglichkeit, Pate oder Patin der durch Sie gestifteten Sitzgelegenheit zu werden. Jeder (Teil-) Betrag hilft. Sprechen Sie uns an, wenn Sie auch Interesse an einer Spendenplakette mit Ihrem Namen haben.

Bei Interesse an einer Patenschaft wenden Sie sich bitte im Rathaus an Frau Pfister, E-Mail S.Pfister@denzlingen.de oder Telefon 07666 / 611-104. Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

■ Spendenkontonummer:

Gemeinde Denzlingen

Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

Verwendungszweck: „Spende Ruhebänk“

IBAN: DE84 6805 0101 0020 0215 64

INFORMATIONEN

Abfallabfuhr

Montag, 28. Dezember 2020

Gelbe Säcke im Bezirk 1 und Bezirk 2.

Mediathek Denzlingen

Aufgrund der Corona-Verordnung des Landes hat die Mediathek vom 16.12.2020 bis 09.01.2021 geschlossen. Bitte informieren Sie sich über die Services, die wir noch anbieten können über unsere Homepage <https://bibliotheken.kivfb.de/denzlingen> oder per Telefon 07666 / 900890. Nutzen Sie unsere digitalen Medien über die BieNe und Filmfreund. Ab dem 24.12. steht auch der Rückgabekasten nicht zur Verfügung.

Fortsetzung Amtsblatt auf Seite 4

Information zur Grundsteuer

Anfang Januar erhalten Sie die Grundsteuerbescheide 2021. Diese wurden noch auf den bisherigen gesetzlichen Grundlagen erlassen.

Das im November 2020 verabschiedete Landesgrundsteuergesetz gilt erst ab dem 1. Januar 2025 als Grundlage für die neu zu berechnende Grundsteuer. Die Grundsteuerreform wird sich somit erstmals in den Grundsteuerbescheiden ab dem Jahr 2025 auswirken.

Ab dem Jahr 2025 wird die Grundsteuer B (letztlich für alle bebauten und unbebauten Grundstücke, sofern nicht der Grundsteuer A für Land- und Forstwirtschaft zuzurechnen) nach dem so genannten „modifizierten Bodenwertmodell“ ermittelt. Dieses basiert im Wesentlichen auf zwei Werten, der Grundstücksfläche und dem Bodenrichtwert. Für die Berechnung werden beide Werte multipliziert. Dies ergibt den Grundsteuerwert. Dieser Grundsteuerwert ist mit einer Steuermesszahl (1,3 Promille) zu multiplizieren. Daraus ergibt sich der Steuermessbetrag, der Bemessungsgrundlage der Grundsteuer ist. Für überwiegend zu Wohnzwecken genutzte Grundstücke wird die Steuermesszahl um einen Abschlag in Höhe von 30 Prozent gemindert, beträgt also 0,91 Promille.

Der Steuermessbetrag wird, wie auch bisher, durch das Finanzamt im Grundsteuerbescheid festgesetzt. Der Grundsteuermessbetrag wird, wie bisher, mit dem jeweiligen Hebesatz der Gemeinde multipliziert, woraus sich die tatsächlich zu leistende Grundsteuer ergibt.



1) Der Hebesatz der Gemeinde ist im Grundsteuerbescheid festzusetzen. 2) Der Hebesatz der Gemeinde ist im Grundsteuerbescheid festzusetzen. 3) Der Hebesatz der Gemeinde ist im Grundsteuerbescheid festzusetzen. 4) Der Hebesatz der Gemeinde ist im Grundsteuerbescheid festzusetzen.

Derzeit sind noch keine belastbaren Aussagen dazu möglich, wie hoch die Grundsteuer ab dem Jahr 2025 für die einzelnen Grundstücke ausfallen und welche Belastungsveränderungen es geben wird!

Dazu müssen erst die Bodenrichtwerte zum Stichtag 1. Januar 2022 ermittelt werden; diese werden voraussichtlich im Sommer 2022 vorliegen. Im Laufe des Jahres 2022 werden die Grundstückseigentümer*innen von der Finanzverwaltung zur Abgabe einer elektronischen Steuererklärung aufgefordert. Anschließend erlässt das Finanzamt die Grundsteuerbescheide.

Entscheidend für die Höhe der Grundsteuer ab dem Jahr 2025 ist neben den bodenwertgeprägten neuen Grundsteuermessbeträgen der künftige im Jahr 2025 anzuzuschende Hebesatz. Diesen kann die Gemeinde/Stadt erst ermitteln, wenn sie aus den Messbescheiden des Finanzamts die Summe der neuen Messbeträge kennt. Diese Datenbasis wird den Gemeinden/Städten voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2024 vollständig vorliegen. Vorher lässt sich nicht absehen, ob und inwieweit der Hebesatz gegenüber dem bisherigen Hebesatz erhöht oder ermäßigt werden muss, um das für 2025 angestrebte Grundsteueraufkommen zu erreichen. Anders ausgedrückt: Je nach der Veränderung der neuen Messbeträge gegenüber den bisherigen Messbeträgen kann bereits mit einem deutlich niedrigeren Hebesatz das angestrebte Aufkommen erzielt werden. Andererseits kann auch ein deutlich höherer Hebesatz nötig sein, um das Aufkommen in bisheriger Höhe zu erreichen. Daher können auch Beispielsberechnungen mit dem bisherigen Hebesatz nicht zu belastbaren Aussagen im Hinblick auf die Höhe der künftigen Grundsteuer führen.

Auch bei insgesamt angestrebter Aufkommensneutralität wird es allerdings zwischen Grundstücken, Grundstücksarten und Lagen zu Belastungsveränderungen kommen. D.h. es wird Grundstücke geben, für die ab dem Jahr 2025 mehr Grundsteuer als bisher zu bezahlen ist und Grundstücke, für die weniger als bisher zu bezahlen ist. Dies ist nach der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, in der die bisherige Bewertung und damit auch die Verteilung der Grundsteuerlast auf die Grundstücke als verfassungswidrig erachtet und dem Gesetzgeber eine Neuregelung aufgegeben wurde, die zwangsläufige Folge der Reform.

Nähere Informationen zum Landesgrundsteuergesetz finden Sie auf der Internetseite des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg unter <https://fm.baden-wuerttemberg.de/de/haushalt-finanzen/grundsteuer/>.

**Wirtschaftsnetzwerk Denzlingen e.V. -
Kostenloser Lieferdienst**

Aufgrund der aktuellen Situation dürfen in vielen Einzelhandelsbetrieben vor Ort im Ladengeschäft nicht eingekauft werden. Lieferungen der Waren und Produkte sind erlaubt. Der Wirtschaftsnetzwerk Denzlingen e.V. hat aus diesem Grund einen kostenlosen Lieferservice ins Leben gerufen.
Bestellen Sie die gewünschte Ware bei ihrem „geschlossenen“ Einzelhandelsgeschäft in Denzlingen. Erkundigen Sie sich telefonisch oder per E-Mail bei dem Geschäft Ihrer Wahl nach Ihrem Wunschprodukt.
Geliefert wird in die Gemeinden: Denzlingen, Vörstetten, Reute, Buchholz, Heuweiler und Gundelfingen.

Musikschule Nördlicher Breisgau**5er-Karte für Erwachsene - Neu ab Januar 2021**

- Sie würden schon immer einmal ein Instrument lernen?
 - Sie würden gerne Ihre bereits erlernten musikalischen Fähigkeiten auf dem Instrument auffrischen?
 - Sie möchten Ihre fortgeschrittenen Kenntnisse auf dem Instrument vertiefen?
- Die 5er-Karte der Musikschule Nördlicher Breisgau erlaubt Ihnen einen flexiblen Instrumentalunterricht, ungeachtet Ihres Lebensalters. Erfahrene Pädagog*innen bieten einen individuell für Sie angepassten Musikunterricht. Folgende Instrumente werden im Abo angeboten: Querflöte, Klarinette, Saxophon, Keyboard, Trompete, Horn, Tenorhorn, Kontrabaß

Hierbei haben Sie die Möglichkeit, aus zwei Unterrichtseinheiten zu wählen:
1) 5er-Karte 5 Unterrichtseinheiten à 30 Minuten*
2) 5er-Karte 5 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten*

*Die 5 Unterrichtseinheiten sind flexibel innerhalb von 10 Unterrichtswochen wahrzunehmen. Sie erhalten 5-mal Unterricht am gewählten Instrument. Der Unterricht endet automatisch nach dem fünften Termin. Nicht wahrgenommene Termine verfallen anschließend. Es besteht keine vertragliche Bindung. Sie haben kein eigenes Instrument? Gerne beraten wir Sie bei der Beschaffung eines Leihinstruments.

Informationen und Kauf unter info@musikschule-em.de oder Telefon 07641 / 922530.

**Regionalbusse im RVF fahren ab kommenden Montag
nach Ferienfahrplan**

Ab Montag, den 21. Dezember 2020, fahren die Regionalbusse im RVF-Gebiet nach Ferienfahrplan. So haben alle Beteiligten noch Zeit, sich für die kommende Woche zu organisieren.
Bis einschließlich Freitag, 18. Dezember 2020, kommt der reguläre Schulfahrplan zur Anwendung. Einzelne Fahrten, deren Hauptzweck die Anbindung einer Schule ist, können auch schon ab Mittwoch, 16. Dezember 2020 entfallen, wenn die Schule keinen Bedarf mehr hat. Auch die im Rahmen der Corona-Maßnahmen in den letzten Monaten eingeführten Schüler-Verstärkerfahrten entfallen ab 16. Dezember 2020.
Aktuelle Informationen zum Fahrplan finden Fahrgäste unter www.rvf.de oder in der RVF-App FahrPlan+.

Ende der »Denzlinger Nachrichten«**25 Christbäume für Familien gespendet**

Denzlingen (hg). Seit Jahren organisiert der Ausschuss Caritas und Soziales der Kirchengemeinde an der Glotter eine Spendenaktion von Christbäumen, Baumschmuck und Krippen für Alleinerziehende und Familien mit geringem Einkommen. Dass dies für die Mitglieder des Ausschusses im Corona-Jahr 2020 besonders schwierig war, bedarf kaum besonderer Erwähnung. Gleichwohl konnte man sich auch diesmal über 25 Christbaumspenden freuen, die von Familie Über aus Heuweiler, Johannes Werner aus Biederbach und Martin Schill aus Denzlingen geleistet wurden. Entsprechend gab es auch wieder bei vielen Familien bereits vor dem Fest eine Weihnachtsfreude.

Foto: Helmut Gall

Polizeinachrichten

■ **Busfahrer in Gundelfingen durch unbekanntes Täterbedroht - Zeugenaufruf:** Einen Busfahrer bedroht und körperlich angegangen haben soll ein Unbekannter am 17. Dezember in Gundelfingen. Laut Aussage des Geschädigten stiegen der Tatverdächtige sowie zwei Begleiter gegen 20 Uhr an der Haltestelle Gundelfingen Hansjakobstraße in den Bus ein. Im Laufe der Fahrt zogen sie nach Angaben des Busfahrers ihre Mund-Nase-Bedeckung nach unten, weshalb der Fahrer die Personen aufforderte, diese wieder nach oben zu ziehen. Daraufhin sei der Tatverdächtige aufgesprungen und in Richtung des Busfahrers gelaufen. Der Fahrer hielt den Bus im Bereich Blumenstraße an, woraufhin es zu einer verbalen Auseinandersetzung kam. Dabei soll der

Tatverdächtige den Busfahrer gegen die Brust gestoßen und bedroht haben. Anschließend seien der Tatverdächtige und seine zwei Begleiter ausgestiegen und davongelaufen. Eine umgehend eingeleitete Fahndung der Polizei blieb ohne Ergebnis. Der Tatverdächtige wird wie folgt beschrieben: männlich, ca. 20 Jahre alt, „arabisches Aussehen“, ca. 1,70 Meter groß, trug blaue Jeanshose, braunen Gürtel, schwarze Jacke (hüft-hoch), hatte eine Sidecut-Frisur und einen „Henriquette-Bart“. Wer hat den Vorfall beobachtet? Wem sind die drei Personen vor oder nach der Tat aufgefallen? Hinweise nehmen der Polizeiposten Gundelfingen (Tel.: 0761 / 5036590) oder rund um die Uhr das Polizeirevier Freiburg-Nord (Tel.: 0761 / 8824221) entgegen.

Nikolaus überrascht die Feuerwehrfamilien

Coronakonforme Hausbesuche bei der Denzlinger Einsatzmannschaft

Denzlingen (hg). Mit Rücksicht auf die Sicherheitsbestimmungen infolge der Corona-Pandemie ließ sich dieses Jahr sogar der Nikolaus bei seinem traditionellen Besuch der Kinder der Angehörigen der Einsatzmannschaft etwas Neues einfallen, um nicht nur den Kleinen eine Freude machen zu können.

Wie Pressesprecher Stephan Konrad meldete, hätten Matthias Nübling und Gregor Grabs eine sehr gute Alternative gefunden, um für den Nikolaus wie für die von ihm besuchten Kinder eine gefahrenfreie Begegnung zu ermöglichen. Konkret: Wenn der Nikolaus nicht in das Rettungszentrum kommen kann, dann muss er eben die Kinder zu Hause aufsuchen, und zwar unter Einhaltung der AHA-Regeln, versteht sich! Also ging der Nikolaus mit seinem „berüchtigten Goldenen Buch“ in diesem Jahr auf Reisen,



Der Nikolaus mit seinem dicken Goldenen Buch bei einem Familienbesuch.
Foto: privat

und zwar passend zu seinem roten Umhang mit dem roten Einsatzleitwagen der Feuerwehr.

So fuhr der „Himmelsche Bote“, der an seinem Namenstag sogar als „richtiger Bischof Nikolaus“ auftrat, nämlich mit Mitra und Hirtenstab und nicht als „Kommerz-Weihnachtsmann“ mit roter Fellkapuze, von Familie zu Familie. Dort fand er in seinem dicken Goldenen Buch auch jeweils einige passende Sprüche, die zur großen Überraschung der Kleinen sogar ziemlich genau auf sie zutrifft. Natürlich war das, was der Nikolaus dabei zu sagen

hatte, fast hundertprozentig positiv, so dass er bei den 17 besuchten Familien mit insgesamt 24 Kindern durchweg in frohe Gesichter schauen konnte.
Selbstverständlich gab es schließlich auch noch Geschenke, wie man dies vom guten Nikolaus schon immer erwartete: Weckmänner, Nüsse, Apfel und Mandarinen. Dass diese Köstlichkeiten zuvor von den Denzlinger Firmen REWE Dieter Schneider, Bäckerei Dick und Obstbau Schwaab gespendet wurden, freute nicht zuletzt auch den Schatzmeister der Feuerwehr. Der größte Dank für alle Erwachsenen seien jedoch die leuchtenden Kinderdaraugen gewesen, wie Stephan Konrad berichtete. Schließlich war man sich alleits einig im Urteil darüber, dass der „reisende Nikolaus“ eine würdige und vor allem „corona-taugliche“ Alternative zur sonst üblichen Nikolausfeier war.

Alte Krippe findet neue Bewunderung

Zahlreiche Besucher kommen zur Zeit zum Karl-Höfflin-Gemeindehaus

Denzlingen (hg). Auf Initiative von Kirchendiener Jürgen Nübling wurde vor einigen Tagen eine alte Weihnachtskrippe im Karl-Höfflin-Gemeindehaus aufgebaut. Neben den naturgetreu geschnitzten Figuren und einigen noch vorhandenen Bauelementen einer einstigen Krippe wurden dabei auch neue Elemente aus Schwarzenbrettern gefertigt und in einer Saalnische zum Kirchplatz eingefügt.

Im Gespräch mit Hausmeister Jürgen Nübling und Kirchengemeinderat Hartmut Nübling war zu erfahren, dass die Krippenfiguren zuletzt im Keller des Gemeindehauses der einstigen „Nordpfarre“ in der Allmendstraße aufbewahrt waren, ehe sie dort vor Jahren auch im Gemeindefestsaal aufgestellt wurden. Hierzu fand Jürgen Nübling auch noch einen (bedauerlicherweise nicht datierten) Zeitungsbericht von BZ-Redakteur Frank Kiefer. Darin wird berichtet, dass die Pfarrer-Eheleute Martina und Rainer Stockburger einen Nachbarn, nämlich Siegmund Dufner, gebeten hätten, zu den vorhandenen Holzfiguren eine Terrassenlandschaft



Siegmund Dufner gestaltete die Krippe einst im Gemeindehaus in der Allmendstraße.
Foto: Helmut Gall

für eine Krippe zu gestalten. Woher die Figuren stammten, wusste man bis dahin nicht. Sie seien in Holzkisten gut verstaut gewesen, hätten allerdings Schadschäden infolge falscher Lagerung gezeigt. Die Eheleute Stockburger verwendeten sie gelegentlich

bei Andachten, im Gottesdienst oder auch im Schulunterricht als Anschauungsobjekt. Dann aber fand die Pfarrersfamilie, dass in der Adventszeit der passende Platz im Saal des Gemeindezentrums sein sollte. Sie wussten auch von Siegmund Dufners

Steckenpferd und hatten ihn deshalb „zum Anwalt unserer Figuren“ gemacht.

Dufner erkannte sofort, dass die entdeckten Holzfiguren mit Kunstsachverständigen gefertigt sein mussten und setzte sich deshalb mit dem Holzbildhauer Ferdinand Elighofer in Heuweiler in Verbindung, der als Fachmann auch sofort erkannte, dass die Figuren aus der Schule von Walter Bacher stammen müssten. Sie sind aus Lindenholz geschnitzt, die Oberfläche mit Schutzlack dekoriert. Seiner Meinung nach seien sie in den Jahren zwischen 1950 und 1960 entstanden.

Der Schnitzkünstler Walter Bacher wurde 1908 in Brixen in Südtirol geboren und war bereits im jungen Alter von 14 Jahren ein anerkannter Schnitzer. Nach einem zweijährigen Studium an der Kunstschule und nach weiteren vier Jahren an der Akademie in München galt er weltweit als einer der besten Holzkünstler. Heute schmücken seine Werke Kirchen und Museen in Europa und in Übersee. Sicher ein guter Grund, die Figuren naturgetreu geschnitzten Figuren mit entsprechendem Respekt zu betrachten.

Dieses Jahr voll auf Sicht gefahren

Aus dem Gemeinderat Glottertal – Investitionen zur Schul-Digitalisierung sind genehmigt

Glottertal (aza). Zur Digitalisierung der Schurhammerschule werden die technischen Voraussetzungen mit 72.000 Euro geschaffen. Interaktive Schultafeln oder Monitore sowie 20 E-books sollen bald den Schullalltag zeitgemäßer gestalten. Ein Zuschuss von 190.260 Euro ist für den Austausch der Ölheizung in Biomassenanlagen genehmigt worden.

Die Gemeinderatssitzung sei durch die Lockdown-Verordnung über 20 Uhr hinaus ausdrücklich erlaubt, eröffnete Bürgermeister Karl Josef Herbstritt seine diesjährige Jahresabschlussrede, um eventuelle Sorgen zur Überschreitung der Ausgangssperre vorsorglich zu entkräften. Dennoch wolle er die Sitzung so kurz wie möglich gestalten.

Der Rathausschuf machte einen kurzen Jahresrückblick mit den „Highlights“, wie dem Bau des Pflegezentrums, des dritten Abschnittes der Föhrentalstraße, Bau und Eröffnung des REWE-Marktes sowie die Errichtung zweier E-Mobil-Tankstellen am Rathaus. Letztere wurden bis März sehr gut frequentiert, doch mit den Corona-Verordnungen habe es einen Einbruch gegeben.

Auch die Einführung eines Online-Tickets im Panoramabad sei Dank Corona eine Herausforderung gewesen,

die zukünftig beibehalten werden soll. Ebenso knifflig war die Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltrecht (NKHR).

Durch den Vertrag mit den Wasserwerken Waldkirch verspricht er sich gemeinsam Investitionen zur dringenden nötigen Wasserversorgungssicherung. Als große Ehre betrachtet Herbstritt die Auszeichnung der Gemeinde zum „Weinsüden Weintort“, was größere Vermarktung durch die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg nach sich zieht. Die Feiern zum 50-jährigen Bestehen der Gemeinde mussten bis auf den Neujahrsempfang alle abgesagt werden. Zum Abschluss setzte der Imkereiverein am Samstag einen Baum zum Gedenken.

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen, Vereinen, Gemeinderäten und Gemeindeförderern für ein herausforderndes Jahr, in dem man nur auf Sicht gefahren sei. Gerade die Vereine haben sich als besonders kreativ gezeigt, um die Situationen durch Corona zu meistern.

Quasi als Weihnachtsgeschenk kam vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle die Zusage für den Zuschuss von 190.260 Euro zu den Biomassenanlagen in der Schurhammerschule, die mit 422.800 Euro veranschlagt sind.

Analoge Schule in einer digitalen Welt

Die Coronakrise hat in der Schurhammerschule die großen Defizite zutage gebracht, die mit einem digitalen Unterricht einhergehen. Rektor Ralf Hennemann sprach in diesem Zusammenhang nicht einmal von Unterricht Zuhause - was derzeit technisch nicht möglich sei - sondern vom Umgang und Einsatz digitaler Medien im Schulunterricht vor Ort. Hier hinkte man der Zeit hinterher. Die Videoschulkonferenz- und Elternabende habe er daher von Zuhause aus durchführen müssen. Knapp 54.000 Euro an Fördergeldern konnte er bereits realisieren. Die Anschaffung von 20 iPads wurde damit schon geordert, seien aber noch nicht eingetroffen. Es sei nicht das Ziel, dass jedes Kind mit einem Tablet ausgestattet werde, sondern dass die Kinder den Umgang für das Leben erlernten, gleichzeitig aber auch für die Gefahren sensibilisiert würden. Peter Schlegel und Tobias Wangler vom Elektronikbüro E-Plan aus Buchenbach erklärten die notwendigen Investitionen, die mit rund 72.000 Euro veranschlagt werden, um die Grundlagen für das Projekt zu schaffen. Unter anderem müssen 3.500 Meter Datenkabel, 150 Schuko-Steckdosen, 80 Datendosen sowie 4 WLAN-Router verlegt werden. Vier

Räume für acht Klassen sollen entweder eine digitale Tafel zwischen den klassischen Wandtafeln erhalten oder aber einen großen Monitor. Dazu sind in diesen vier Räumen auch Medien-schranke zur Steuerung angedacht, in denen man später die Koordination zwischen den 20 iPads der Schüler und der Tafel/Monitor steuern wird. Christoph Maier (FWG) fragte sich, wie hoch später die Anschaffungskosten für die digitalen Tafeln/Monitore, Software, Lizenzen und die Erneuerung der Schul-PC etwa seien und tippte auf 6.000 bis 10.000 Euro pro Klassenzimmer. Hennemann rechnet insgesamt eher mit weiteren 120.000 Euro. Zum Zeitpunkt konnte er noch keine konkreten Aussagen treffen. Allerdings möchte er ein Klassenzimmer als Test ausstatten. Hier setzte er eine Evaluationsphase von ein bis zwei Jahren. Maier betonte, dass es ihm ausschließlich um die Haushaltslage der Gemeinde und nicht um eine genteilgliche Einstellung zu diesem wichtigen Projekt gehe, denn solch große Investitionen müssten im Haushalt eingepplant sein. Annette Herbstritt (CDU) erkundigte sich zum Thema Apple-TV und eventuelle Alternativen. Hennemann konnte jedoch nur die Monopolstellung von Apple bestätigen, da alle Schulfortbildungen auf dieses System aufbauten.